

Ohne
dich fehlt
mir was

Roman

Paige Toon



wollte. Im Herbst fängt sie ihr Studium in Edinburgh an, und wir sind beide traurig, weil wir uns dann nur noch selten sehen werden können. In den letzten Jahren waren wir quasi unzertrennlich, und diese Sommerferien sind somit das Ende einer Ära. Wir haben uns ausgemalt, wie wir die langen Sommertage träge im Garten liegen oder mit Mums Auto ans Meer fahren würden. Aber dann wurde bei Lizzys Mutter Susan kürzlich ein Knoten in der Brust entdeckt, der sich als bösartig erwies. Das war ein großer Schock, und mir wird jedes Mal schlecht,

wenn ich daran denke, was meine Freundin und ihre Familie gerade durchmachen müssen. Susan wird diese Woche operiert, und der Knoten wird entfernt.

Anschließend muss sie sich einer Chemotherapie unterziehen.

Versteht sich von selbst, dass Lizzy jetzt nicht mal an Urlaub denkt.

»Ist das nicht wunderschön?«, fragt Mum.

Ich schaue aus dem Fenster auf die sanft geschwungene grüne Hügellandschaft.

»Guck mal da! Ob das Wildpferde sind?« Sie wartet

meine Antwort gar nicht erst ab.
»Du könntest hier Reitunterricht nehmen. Und gar nicht weit entfernt von unserer Ferienwohnung, in der Nähe von Swanage, ist ein Schloss. Eine Dampfeisenbahn fährt dorthin.«

»Ich weiß, hast du mir schon erzählt.«

»Na, das wird doch lustig, oder?«

»Klar«, erwidere ich mürrisch. Es hätte lustig werden können – wenn Lizzy dabei wäre.

Mannomann, hoffentlich wird das mit ihrer Mutter wieder ...

»Vielleicht lernst du neue Leute

kennen«, spekuliert Mum
hoffnungsvoll.

»Ich bin doch kein Kind mehr«,
entgegne ich mit gequältem
Lächeln.

»Ich weiß, aber es wird dir
trotzdem gut gefallen«, beharrt
sie.

Ich glaube, sie muss sich selbst
und mir Mut zusprechen.

Das Cottage, das wir gemietet
haben, liegt weitab vom Schuss. Es
ist aus hellem Stein. Um einen
kleinen Garten mit Rasen zieht
sich eine alte Mauer. Vor dem Haus
steht eine Bank im Sonnenschein.

Ich stelle mir vor, wie ich dort sitzen und meine Bücher für Englische Literatur lesen werde.

Das Ferienhaus wurde vor kurzem renoviert, es macht einen sauberen, gemütlichen Eindruck. Mum stellt den Wasserkessel an und holt Milch aus der Kühlbox, während ich mich an den Küchentisch setze und mir das von den Vermietern hinterlegte Handbuch vorknöpfe.

Meine Mutter ist groß und schlank, hat schulterlanges blondes Haar und grüne Augen. Ich komme mehr nach meinem Vater und seinem Teil der Familie. Ich